

Tellington Touch – Dr. Daniela Zurr (Dogtraining Ausbildungszentrum „Im Stoi“ Gresten 22.-24.11.2019)



Autor: Sigrid Fitzinger

Tellington-TTouch für Hundetrainer und interessierte Hundehalter

Referentin: Dr. Daniela Zurr, Tellington-TTouch Instruktorenin

Ziel von Tellington-TTouch ist es, dem Tier zu körperlicher, emotionaler und psychischer Balance zu verhelfen, sowie die Mensch-Tier-Beziehung zu intensivieren.

Ein wichtiger Bestandteil der Methode sind die sogenannten TTouches: □ genau definierte Berührungen und Bewegungen, die körperliche und psychische Spannungen abbauen und das Wohlbefinden verbessern können. Schon wenige Minuten TTouch während des Trainings helfen, das Erregungsniveau des Hundes „auszubalancieren“, die Konzentration und die Körperwahrnehmung zu verbessern.

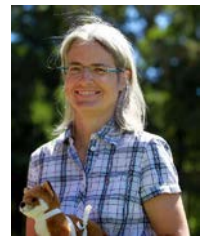
Vom Welpen über den Sporthund bis zum Hundesenioren können die TTouches als begleitende Maßnahme zur Verbesserung des Wohlbefindens und der Gesundheit eingesetzt werden.

Ergänzend zur Körperarbeit wird im sogenannten Lernparcours die Beweglichkeit, Konzentration und Koordination des Hundes (und seines Menschen) geschult. Hund und Halter lernen unterschiedliche Hindernisse langsam und konzentriert zu überwinden. Die Hindernisse sind so gestaltet, dass Erfolgserlebnisse sichergestellt sind und die präzise Kommunikation zwischen dem Hund und seiner Führungsperson gefördert wird. Angepasst an die Bedürfnisse der Hunde werden zusätzlich Hilfsmittel, z. B. sogenannte Körperbänder eingesetzt. Diese sorgen für ungewohnte, sensorische Inputs an verschiedenen Körperstellen und können den Bewegungsablauf und das Verhalten des Hundes positiv beeinflussen.

Dr. Daniela Zurr hat 20 Jahre Erfahrung in der ganzheitlichen Behandlung von Verhaltensproblemen bei Tieren und kombiniert unterschiedliche Ansätze, wobei der Schwerpunkt auf der Tellington-TTouch Methode, der sinnvollen Gestaltung der Umwelt des Hundes und dem Training mit positiver Verstärkung liegt.

- Studium und Promotion an der tierärztlichen Hochschule Hannover
- Seit 2000 Tierärztin im Zentrum für Tiergesundheit Bräuningshof
- Tellington-TTouch-Practitioner III und TTouch-for-you-Practitioner
- Ausgebildet von Linda Tellington-Jones
- Seit 2018 Tellington-TTouch-Instruktorenin (21 Personen weltweit dürfen diesen Titel tragen!)
- Zusatzbezeichnung und Weiterbildungsermächtigung Verhaltenstherapie
- Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Verhaltensmedizin und -Therapie (GTVMT)
- Arbeitsschwerpunkt ganzheitliche Verhaltenstherapie bei Haustieren und Exoten
- Herausgeberin und Autorin verschiedener Bücher und Buchkapitel u.a.: • „Ganzheitliche Verhaltenstherapie bei Hund und Katze“ und „TTouch und TTEAM in der tierärztlichen Praxis“
- Referentin im Rahmen der ATF-Module Verhaltenstherapie
- Referentin bei zahlreichen Tierärztekongressen im In- und Ausland
- Seminare und Webinare für Hundetrainer

Tellington Touch – Dr. Daniela Zurr (Dogtraining Ausbildungszentrum „Im Stoi“ Gresten 22.-24.11.2019)



Freitag, 22. November 2019 - TTouch für das andere Ende der Leine

Moshé Feldenkrais soll gesagt haben: "Wenn du weißt, was du tust, kannst du tun, was du willst". Im Hundetraining passiert es uns oft, dass wir uns unserer Körpersprache und Bewegungen nicht bewusst sind und dem Hund dadurch unklare Signale geben. Die Tellington-TTouch Methode verbessert die Konzentration, Koordination und Balance. Dadurch wird das eigene Wohlbefinden erhöht und die Kommunikation mit dem Hund verbessert. Mit wenigen Minuten TTouch am Tag können außerdem Verspannungen und Schmerzen reduziert und die Leistungsfähigkeit gesteigert werden. In diesem Abendseminar lernen Sie die wichtigsten TTouches und den Einsatz der Tellington-Körperbänder für den Menschen kennen und können diese sofort praktisch üben.

Samstag, 23. November 2019 - ganzheitliche Ansätze für die Hundegesundheit

Wir beginnen mit einem Theorieteil am Samstagvormittag:

- Körperliche Ursachen für Verhaltensprobleme erkennen.
- Was kann ich als Tierhalter für die Gesundheit meines Hundes tun (Vorbeugemaßnahmen, Ernährung)?

Weiter geht es mit dem Praxisteil:

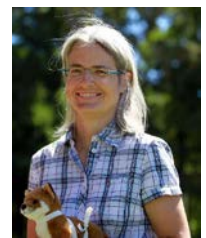
Training und Verhaltenstherapie für Hunde mit besonderen Bedürfnissen (z. B. ängstliche Hunde, Hunde mit Deprivationssyndrom, Hunde mit Schmerzen, Hunde mit Überbelastungen, ...).

Am Sonntag den 24. November 2019 beschäftigen wir uns mit der Steigerung der Koordination und Konzentration mit der Tellington TTouch Methode

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer die Elemente der Tellington Methode gezielt zur Unterstützung ihres Hundes oder ihrer Kundenhunde einzusetzen. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf den Führtechniken, dem sogenannten Lernparcours und den Tellington-Körperbändern. Sie lernen, sowohl Hunde mit körperlichen Einschränkungen zu unterstützen als auch gesunden Hunden zu einem optimalen Einsatz ihres Körpers zu verhelfen. Eine verbesserte Körperwahrnehmung reduziert das Verletzungsrisiko bei Sport- und Arbeitshunden, erleichtert das Erlernen komplexer Bewegungsabläufe (z. B. Dogdance, Agility oder in der Dienst- und Rettungshundearbeit). Die verbesserte Körperwahrnehmung erhöht die Freude am gemeinsamen Tun und hilft die abgefragten Leistungen konstanter abrufen zu können.

Individuell angepasste Führtechniken ermöglichen den Hunden und Menschen neue Bewegungs- und Verhaltensmuster in einem sicheren Umfeld zu erlernen. Unterstützt wird das Lernen durch eine, an die individuellen Bedürfnisse der Hunde, angepasste Körperarbeit (TTouches).

Tellington Touch – Dr. Daniela Zurr (Dogtraining Ausbildungszentrum „Im Stoi“ Gresten 22.-24.11.2019)



Diverse Internetseiten und Literatur:

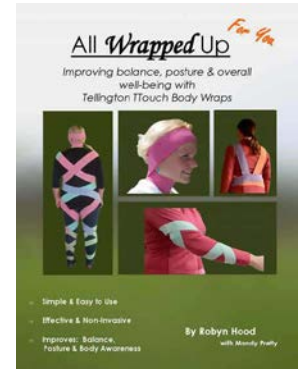
www.ttouch.com

www.tteamshop.de

www.tellington.at (T-Österreich)

www.benecura.de (Bänder)

www.ttou.ch (Videos + Webinare – die ersten 4 Wo kostenlos)



„ganzheitliche Verhaltenstherapie“

Hier kommt die Komponente Mensch als Sozialpartner ins Spiel. Viele Verhaltensweisen, die den Menschen stören oder in der Gesellschaft als unerwünscht gelten, gehören zum normalen Verhaltensrepertoire eines Hundes. Um beurteilen zu können, was "normabweichendes" Verhalten ist, muss der Hundebesitzer zunächst einmal wissen was hundliches Normalverhalten ist. Dazu gehören insbesondere Angst- und Aggressionsverhalten bei neuen, intensiven oder plötzlich auftretenden Reizen, bei Distanzunterschreitungen, bei Berührungen, wenn der Hund Schmerzen hat oder es nicht gewohnt ist angefasst zu werden, im Zusammenhang mit Ressourcen wie z.B. Futter, Spielzeug oder Liegeplätzen und natürlich Jagdverhalten.

Daher großer Wert auf eine ganzheitliche Sichtweise. Verhaltensänderungen beim Hund können gesundheitliche Beeinträchtigungen sein, Veränderungen in der Umgebung (Trennung, Umzug, Sterbefall), negative Erfahrungen (Misshandlungen, Beißvorfälle, schlechte Sozialisierung und ein falsches Verständnis des Menschen gegenüber dem Verhalten des Hundes).

Oftmals wird das Verhalten unseres Hundes als störend und negativ empfunden, dabei handelt der Hund nach seinem Verhalten vollkommen richtig.

Verhaltenstherapie bei:

- stark ausgeprägten Angstverhalten
- Aggressionsverhalten
- stereotypische Verhaltensweisen (selbstverletzend)
- Verlustängste
- "Hyperaktivität"
- übersteigerte Aufregung
- Ressourcenverteidigung